

Melanie: **So, au'z Märkt !!**

Die Sommerhitz isch jetzt vorbei,
die Zeit der Herbststürm kommt jetzt glei.
do braucht mer vorher Zeit zur Muse,
mir Menchenger müsset net lang suche.
Wenn Ernt isch rom ond vorbei der Schlauch
Dann isch dr Märkt, so isch dr Brauch.

So derf I eich jetzt heißa willkomma,
es freit ons daß so viel send komma.
Dr Bürgermeister steht au scho parat,
weil er heit wieder a Fass zom anstecha hat.

Die Dama ond Herra vom Gemeinde- ond Kreisrat,
die Vereinsvertreter, alles Leute der Tat.
Die Vertreter der Kircha, de Schula ond so
Sie senn alle komme, es senn alle do.

On au die Presse steht scho parat,
mit gspitzde Bleistift, ond digitale Fotoapparat.
Sie schreibet viel positives über onsre Feschd,
des gefällt de Leser, für ons isch es des Beschd.

---hier kommt Diana angehetzt---

Diana, Mensch wo bleibsch du denn?
Mir senn schon mitta in dr Märktred dren.

Diana: Des frag i di, wo bisch denn du?
Ich stand am Rathaus – totale Ruh!
Normalerweis isch doch dort
der Fassanstich an dem Ort.

Melanie: Do hasch du recht, wenn i so denk
an neier Bürgermeischder hätt des g'lenkt,
dass onser Fassanstich – so wars erklärt
wieder an unserm Rathaus sei – wie sichs g'hert.

D: Du! Moinsch dr Bürgermeischder hot des gsäh?
Bis letzschd Johr isch a Moh bloß gwäh!
Und jetzt sind am Steuer vom Musikverein,
net bloss oi Frau, jetzt sind mir Zwoi!

M: Dr Bürgermeischder muss jetzt schauen,
ob er des uff d'Reihe bringt mit uns zwoi Frauen.
Do weht an anderer Wind isch klar,
doch des wird alles wunderbar, bestimmt!
am beschda wärs, er dät glei springa,
wenn mir kommed mit onsre viele Dinge.
Nadierlich wird des net so komma,
aber Hauptsach, er hot des jetzt vernomma.

D: Du glaubsch jo net, wie schwierig des sei koh für d Stadt,
wenn seh en Haufa Termine zum koordiniera hat.
Do kanns scho bassiera, und des isch arg schad,
wenns im Ort an doppelta Termin gibt am heutige Samschdag!

M: Jetzt bin i aber neugierig, erzähl mol schnell,
des muas i wissa, direkt von dr Quell.

D: Do henn se doch am Menchenger Volksfesched, also jetzt,
an parrallela Termin im Ort ahgsetzt.
Irgendwas mit Butza, mit Markung und so,
Vielleicht henn se sich mit der Unterscheidung „Markung“ ond „Märkt“
verdoh?
Jetzt werdet doch manche dr Märkt verpassa,
weil d' Stadt se hat in dr Markung butza lassa.

M: Aber leider isch des ned dr gröschde Hammer,
noh viel meh hen se verbockt en dr städtischa Kammer.
Scho 2023 hats dr alte Vorstand in die Wege geleitet,
hat alles fürs Wertungsspiel vom Kreisverband **2025** vorbereitet.
Hat des gesamte Albert-Buddenberg-Areal reserviert,
dass 2025 au gwiss gar nix bassiert.
Hat die Bestätigung von dr Stadt scho erhalta,
se häbet reserviert ond dätet des em Fokus behalta.

D: Oh ja, do kansch sicher sei, s'isch leider bekannt,
dass bei der Stadt ned woiss die rechte, was macht die linke Hand.
Was interessiert doh die frühe Reservierung,
was nutzt en oim Amt die exakte Datierung,
wenn des andre Amt net kennt den genaue Termin
ond legt ausgerechnet dort des Hobafäscht hin.

M: Zom Glick henn mers schriftlich fürs Wertungsspiel,
die Stadt hat jetzt mit dem Hobafäscht a Gewühl,
den Hobafäschttermin, den muss mer verlega,
sonst kann sich die Stadt au überlega,
wie lauft so a Hobafäscht, wenn ned isch dorbei,
bei dr Planung, bei der Musik, bei der Orga dr Musikverei

D: Stell dir vor, was ich hab gsäh,
am Sonndich bin i em Leifelt gwäh.
Hab guckt was do so vor sich goht,
ob do a Info-Schild oder so was stoht.

M: Oh stemmt, do hab i au was ghert,
die Idee isch glaub ich net verkehrt.
Der Wildbach, den mr Aischbach nennt
der wird gezähmt, dass er net rennt
in onsern schena Flecka nei
sonst wärs mit de Kleintierzüchter schnell vorbei.

D: Weisch du was der Bach soll macha?
Mäandern soll er, i muss fascht lacha!
Ond zwoi Gumpa sollet d'für sorga,
dass immer Wasser da isch, au morga ond übermorga.
Dr Aufwand scheint a bissle groß,
doch für die Tierwelt und dr Aischbach ischs famos.

M: Jetzt muaß i dir noch was erzähla,
a ganz kloins bissle duads mi quäla.
I sitz uff meiner Terrass, in Korntal – ond hör a Blasmusik
ganz in der Nähe, bloss über'd Stroß a Stück.

D: Stimmt, des hab i uff Insta gseh,
aber des senn gar net die Korntaler Musikfreunde gwäh!
Des war d'Verwandtschaft, d'r Patenverein,
des waret die Ditzinger, der Musikverein.

M: Des kannsch ja eigentlich so gar net bringa:
S'Korntaler Altersheim macht a Bierfescht - und holt Ditzinga!
Zwei Musikverei im Ort, des isch doch klasse,
do ka mr sich oin raussucha oder boide froga, faschd en Schlamassel.
A bissle schad isch des für uns alle,
Mir und/oder Korntal hätted auch gern gschpielt - auf alle Fälle.

D: Vor kurzem hab I s'Bähnle gnomma,
mol wieder wie früher noch Korntal komma.
I steig aus ond wunder mi gar sehr,
wo kommt denn des Gebirg da her?

M: Des isch koi Berg, des sind Sitzgelegenheiten,
dass mr sich ausruha kann zu allen Zeiten.
Jetzt hoff mr mol dass die Stoiner net so schnell verschmutzad,
weil sonschd ja die Stadt muaß wieder butza.

D: Ja, des isch wohr, do geh i mit,
aber die Gleichstellung isch mal wieder dr Hit!
En Korndal groß, durchdacht, ausufernd modern,
do soll mr sich uffhalta gern.
Mit Stoiner, Wasserspender, ond dem ganzen Theater,
ned wie in Menchenga, komische Figuren und – Spielgeräte!

M: Aber ois musch saga, des zeugt von Mut,
so en Unterschied, aber ausseha duads guad.
Des isch so weit i des alles wois
sehr hochwertig, überhaupt koin Scheiß!

D: Oh, apropos Scheiß, da hab i was ghert,
des mir seither im Kopf rumfährt.
Dr Bürgermeischder, i wois gar net wie des isch bassiert,
hot em Rathaus a Stuhlprobe organisiert!

M: Oh Diana, des isch zwar richtig, aber andersch gmoint.
Se senn dabei dass mr dr Sitzungssaal omräumt.
Uff neie Stiahl soll dr Gemeinderat sitza, dass
sie's bequem henn wenn sie en de Sitzunga schwitzad.
Die Stiahl die müssed sie probiera, um zum wissa
welcher bequem isch, ond welcher braucht a extra Kissa.
Ond drum hot dr Schultes, wie sichs ghert a
paar Stiahl als Muschder brocht, des isch ´s schoh Wert.
So kann koiner sich beschwera, es wär so hart,
weil er schließlich vorher die Stuhlprob ghett hat.

D: Woisch was toll wär bei dene viele Leut?
A Gäschdebuch wär doch a tolle Freud!

M: Des wär scho guad, doch des goht schief,
des steckt nämlich in Korntal im Archiv.
Vielleicht kann des nächd Johr zum Traga komma.
Denn, so hab i des erschd frisch vernomma,
dass Korntal des für GUT befindet,
wenn sich Menchenga auch im Goldenen Buch wiederfindet.

D: Doch mir senn heit komma zom Luschdig sei,
drom steiget mr kräftig jetzt au sofort ei!
Ond weiter geht's später dann mit Blossmusik
hier em Höneshof, so ein Glick.
Wo kriagt mer denn heitzdag ond des isch famos,
denn nos Märktgricht - Bradwürscht mit Ebbirasalat ond Soos!

M: Der Bürgermeister der isch jetzt am Zug,
zom Filla am jeda sein eigena Krug.
Dass ers heuer klasse macht des will ich hoffa,
er hat ja schon lang koi Fass meh angstocho.
Dr Bürgermeischder soll nach dr nächda Musik des Mikrofon übernehma,
er muß ja schließlich sei Faßred zom beschda gäba.

Des Freibier em Krug tut uns alle schmecka
mit von ons gschenkte Brezla sollet Ihr euch eidecka,

mir wensched Euch Spaß ond ladet eich ei
zom Märkt ond zom Herbstfest vom Musikverei!